

Herz- und Schmerzlicher

Nach-Ruf /

Als

Der Wol-Ehren-Beste / Hoch-Achtbare  
und Hochgelahrte

Herr Christian Weisel

bisher gewesener vielberühmter PROFES-  
SOR POLIT. ELOQVENT. & POES. im HochFürstlichen GY-  
MNASIO zu Weissenfels /

Am 22. Jun.lauffenden 1678. Jahrs / nach Hinterlassung  
seines liebsten Ehe-Schatzes / so am 16. Maji im Kindbette selig verschies-  
den / und von Ihrem 12. tägigen Sohnlein gerissen worden.

Wie auch nach erhaltener Trauer-Post / daß seiner Frau Schwester Ehe-Herr / in Zit-  
tau / Todes verfahren / und also eine Trauer durch die andere vermehret ward ;

Dasselbst

Seinen betrübten Abschied nahm /

Und zu angetragem hochansehnlichen

RECTORAT,

des wollöblichen Gymnasii Seiner Vater-Stadt

Zittau in Ober-Laußnitz /

abretsete /

Auf denen weit-entlegenen

Hennebergischen Gebürgen

erschollen /

Von

M. Christoph Keyfern / DIAC. zu Meiningen /

als des Herrn Professoris, von Jugend auf / bekannten /

Treu-verbundenem / vor jetzt schmerzlich condoli-  
renden Freunde.

Meiningen / gedruckt durch Nicolaus Hassert.



D muß ich nun aus einem  
Schreiben

Die Dreyfach-herbe  
Post ersehn/  
Dies/mein Freund/  
mit deinem Bleiben

In Weissenfelsz / für eins geschehn/  
Und daß der Tod Dir und den Deinen  
Hat zu gericht ein Jammer-weinen.

II.

Wie sehr mich diß auf einmal kräncke/  
Fäht diese kurze Zeile nicht:  
Und wo ich endlich hin mich lencke/  
Da find ich/was mich schmerzlich sticht/  
Denn zwey so fest verknüpfte Herzen  
Empfinden mit einander Schmerzen.

III.

Ach! sollte mich der Fall nicht tauren/  
Der dich so bald zum Wittwer macht/  
Und der dich in so grosses Trauren  
Hat über dein Verhoffen bracht?  
Was soll ich von dem kleinen sprechen?  
Der dir noch oft das Herz wird brechen?

So

IV.

So geht mirs auch gar herzlich nahe /  
Daß ich so manche Trauer-Post  
Von deiner Freundschaft hier empfah /  
Und daß eins aus dem andern sproßt /  
So Dein- und meinen Vater kräncket  
Und Ihn fast biß zur Grube sencket.

V.

Das andre/ möchte mancher sagen /  
So deinen Abzug nach sich zieht /  
Das könnte mich so tief nicht nagen /  
Weil dir ein neues Glück blüht:  
Ach ja/ich gönne Dir's gar gerne;  
Du kömmt mir aber allzuferne.

VI.

Der Schluß war bey mir schon gestellet /  
Und sollte bald geschehn/daß ich  
Mit all den Meinen vergesellet /  
Mein Dornberg wolte schaun und D J C H:  
Nun aber Du bist weiter gangen/  
Werd ich diß schwerlich mehr verlangen.

VII.

Die Messert werden zwar wol bleiben /  
Und der vorhin gemachte Bund /  
Da wir einander/ wils G Dtt /schreiben/  
Bleib anders ich und Du gesund/  
Doch wird nun in so wenig Tagen  
Die Post den Brief nicht über tragen.

Zeuch

## VIII.

Zuech hin/du Helffte meines Lebens/  
 Mein Pylades und Jonathan/  
 Dein David grämt sich doch vergebens  
 In dem/was Er nicht ändern kan/  
 Diß ist des Höchsten sein Geschicke/  
 Der gebe dir viel Heyl und Glücke!

## IX.

Du wirst ja meinen Hermit grüssen  
 Und bey dem frohen Anzugs - Kuß  
 Die Eltern meinetwegen küssen/  
 Die ich hier nimmer sehen muß:  
 Sag allen: Daß im Himmel droben/  
 Sey unser Sehen aufgehoben!

## X.

Gott tröste dich in deinem Leide!  
 Gott stärke dich auf deiner Hut!  
 Gott sey in Nöthen deine Freude!  
 Gott mehre das verliehne Gut!  
 Hiermit sey Dir in diesem Lebe  
 Ziel tausend guter Nacht ge-  
 geben!

